

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Stenographischer Dienst und Ausschussdienst

N i e d e r s c h r i f t

Finanzausschuss

16. WP - 80. Sitzung

Wirtschaftsausschuss

16. WP - 59. Sitzung

am Donnerstag, dem 29. November 2007, 11:20 Uhr,
im Konferenzsaal des Landtages

Anwesende Abgeordnete des Finanzausschusses

Günter Neugebauer (SPD)	Vorsitzender
Hans-Jörn Arp (CDU)	
Tobias Koch (CDU)	
Frank Sauter (CDU)	
Peter Sönnichsen (CDU)	
Holger Astrup (SPD)	
Birgit Herdejürgen (SPD)	
Olaf Schulze (SPD)	i. V. von Anna Schlosser-Keichel
Monika Heinold (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	

Anwesende Abgeordnete des Wirtschaftsausschusses

Hans-Jörn Arp (CDU)	Vorsitzender
Wilfried Wengler (CDU)	i. V. von Karsten Jasper
Thomas Stritzl (CDU)	
Anette Langner (SPD)	
Olaf Schulze (SPD)	
Monika Heinold (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	i. V. von Detlef Matthiessen

Fehlende Abgeordnete

Johannes Callsen (CDU)
Jürgen Feddersen (CDU)
Jens-Christian Magnussen (CDU)
Regina Poersch (SPD)
Bernd Schröder (SPD)
Dr. Heiner Garg (FDP)
Wolfgang Kubicki (FDP)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

Einzigster Punkt der Tagesordnung:

Maritimes Science Center Schleswig-Holstein

Der Vorsitzende des federführenden Finanzausschusses, Abg. Neugebauer, eröffnet die Sitzung um 11:20 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit der Ausschüsse fest. Die Tagesordnung wird in der vorstehenden Fassung gebilligt.

Einziger Punkt der Tagesordnung:

Maritimes Science Center Schleswig-Holstein

Herr Todeskino, Bürgermeister und Dezernent für Stadtentwicklung und Umwelt der Stadt Kiel, äußert sich überzeugt davon, dass sich das Science Center als Schaufenster für die maritime Wirtschaft und Wissenschaft zu einem bedeutenden Leuchtturmprojekt für das Land Schleswig-Holstein und die Landeshauptstadt Kiel entwickeln werde. Bei der Ausstellungskonzeption arbeite man mittlerweile mit 95 Firmen aus dem ganzen Land zusammen. Der Rat der Landeshauptstadt Kiel befördere das Verfahren und werde für das Projekt Finanzmittel in einer Größenordnung von 9,6 Millionen € zur Verfügung stellen. Fragen des Vorsitzenden beantwortet er dahin, dem Aspekt der Reattraktivierung komme eine besondere Bedeutung zu. Der private Betreiber müsse den Betrieb zuschussfrei organisieren und dürfe einen Unternehmerlohn von 8 % der Herstellungssumme nicht überschreiten.

Der Vorsitzende erinnert an den Beschluss des Finanzausschusses vom 14. Juni 2007, mit dem er den Wirtschaftsminister auffordert, seine Entscheidung über die Förderung eines Science Centers erst zu treffen, nachdem sich vorher der Finanzausschuss auf der Grundlage des Konzepts, der Wirtschaftlichkeitsberechnung und der Bewertung des Wirtschaftsministeriums mit dem Thema befasst hat.

Sodann präsentieren Herr Todeskino, Herr Kopper, Projektleiter bei der AWC AG, und Frau Kulgemeyer, Projektleiterin der Stadt Kiel, den Ausschussmitgliedern das Konzept für ein Maritimes Science Center in Kiel.

Frau Kulgemeyer teilt mit, dass die Stadt Kiel einen Vertrag mit der AWC AG und der SMG Entertainment Deutschland GmbH, geschlossen habe und dass der Stadt eine schriftliche Förderzusage der Landesregierung in Höhe von 17 Millionen € vorliege.

St Wiedemann bestätigt, dass das Land eine grundsätzliche Förderzusage gegeben habe, 75 % der anrechenbaren Kosten für ein Science Center in Kiel mit maritimer Ausrichtung zu tragen.

Auf eine Frage des Vorsitzenden bestätigt Herr Todeskino, bei einem Besucherrückgang habe der Betreiber die Möglichkeit, das Unternehmen zu beenden. Im Falle der Kündigung sei er allerdings verpflichtet, das Unternehmen noch ein Jahr weiter zu betreiben. In dieser Zeit könne die Stadt Kiel entscheiden, ob sie das Unternehmen selbst organisieren oder einen neuen Betreiber gewinnen wolle. In diesem Zusammenhang liege eine Patronatserklärung von SMG Deutschland vor.

Herr Piu-Brill, Projektleiter von SMG Entertainment Deutschland GmbH für das Science Center in Kiel, äußert sich unter Hinweis auf den Businessplan und Ergebnisse der Marktforschung zuversichtlich, dass jährlich 300.000 Menschen das Science Center in Kiel besuchten. SMG sei mit über 200 Einrichtungen der weltweit größte Betreiber von Veranstaltungsstätten und habe bei der seit 1996 betriebenen König-Pilsener-Arena in Oberhausen eine nachhaltige Wirtschaftlichkeit unter Beweis gestellt. Außerdem betreibe man das Atlantis-Kindermuseum in Duisburg, werde im März 2009 das Odysseum in Köln eröffnen und betreibe beispielsweise ein Science Center in Manchester. Sollten die Besucherzahlen eines Science Center in Kiel wider Erwarten unter 200.000 jährlich zurückbleiben, übernehme man sämtliche Kosten und sichere den Betrieb für ein Jahr.

Auf Fragen der Abg. Arp und Herdejürgen macht Herr Kopper deutlich, das Science Center solle für möglichst viele Zielgruppen konzipiert werden (junge Menschen, Familien, Schulklassen, Generation 50 plus). Hamburger Planungen habe man berücksichtigt.

Herr Todeskino stellt klar, dass man bereits in der Planungsphase konsequent darauf achten werde, dass der von der Stadt Kiel vorgegebene Kostenrahmen in jedem Fall eingehalten werde. Notfalls werde es Abstriche am Bau oder bei der Beschaffung geben müssen.

Abg. Stritzl zeigt sich beeindruckt von dem Projekt und begrüßt, dass in Schleswig-Holstein mit einem Science Center ein Alleinstellungsmerkmal geschaffen werde.

Herr Kopper und Herr Waschk begründen die besondere inhaltliche Ausrichtung eines Science Center in Kiel mit dem speziellen Know-how vor Ort, der Kombination von Raumerlebnis, Thematisierung und Exponaten, dem sozialen Erlebnis, der Authentizität des Standortes sowie der Einbindung von Wirtschaft und Wissenschaft, mit denen man im jetzigen Stadium allerdings noch keine schriftlichen Verträge geschlossen habe.

Auch Herr Todeskino hebt noch einmal das Interesse von Wirtschaft und Wissenschaft an dem Science Center hervor, für das beispielsweise HDW ein U-Boot zur Verfügung stelle und das in die Hörn hineinentwickelt werden solle.

Abg. Koch bezweifelt, dass Chancen und Risiken zwischen öffentlicher Hand und Betreiber gerecht verteilt seien.

Herr Waschke weist noch einmal auf die Patronatserklärung des Konzerns hin, die bei solchen Konstruktionen keinesfalls selbstverständlich sei.

P Dr. Altmann führt aus, der Landesrechnungshof habe festgestellt, dass der Stadt Kiel in den nächsten 15 Jahren eine Belastung von mindestens 380.000 € jährlich durch den Kapitaldienst nach Abzug der Pacht entstehen werde und dass die Stadt Kiel gleichzeitig einen hohen Konsolidierungsbedarf im Haushalt habe. Es gehe darum, die Belastungen der Stadt durch Drehen an entsprechenden Stellschrauben zu minimieren.

Herr Waschke äußert, über die Höhe des im Businessplan zugrunde gelegten kalkulatorischen Eintrittspreises werde später anhand von Marktforschungsergebnissen und anderen Überlegungen zu entscheiden sein. Der Personalanteil von 36 % sei im Verhältnis zu anderen Einrichtungen sehr gering.

Frau Kulgemeyer steht auf dem Standpunkt, dass die von der Stadt in den Bau des Science Center investierten Mittel in Höhe von 6,4 Millionen € eine Investition in die Zukunft seien. Einzige Stellschraube seien die Pachteinnahmen, die jährlich 165.000 € ausmachten und bei steigenden Besucherzahlen anstiegen.

Herr Todeskino macht auf die positiven Effekte zusätzlicher Touristen in der Stadt aufmerksam.

Auf eine Frage des Vorsitzenden erwidert Herr Waschke, die langfristige Stabilisierung der Besucherzahlen hänge vom Standort, Konzept und Management ab und sei beispielsweise beim Universum in Bremen gelungen.

Auf eine weitere Frage des Vorsitzenden teilt St Wiedemann mit, bislang liege kein Antrag der Stadt Kiel auf Förderung eines Science Center vor.

Der Vorsitzende bittet das Wirtschaftsministerium, den Finanzausschuss über den Eingang eines Förderantrages zeitnah zu informieren.

Der Wirtschaftsausschuss empfiehlt dem Landtag, den vom Wirtschaftsminister im Landtag am 16. Juni 2005 gegebenen mündlichen Bericht über die angekündigte Landesförderung für das Science Center in Kiel zur Kenntnis zu nehmen.

Der Vorsitzende des Finanzausschusses, Abg. Neugebauer, schließt die Sitzung um 13:00 Uhr.

gez. Günter Neugebauer

gez. Hans-Jörn Arp

gez. Ole Schmidt

Vorsitzender
des Finanzausschusses

Vorsitzender
des Wirtschaftsausschusses

Geschäfts- u. Protokoll-
führer des Finanzaus-
schusses